

schien der erste Sammelbd. solcher Skizzen, „Auf dem Küniglberg“. Es folgten u. a. „Das Durchhaus“ (1905), „Der Stellwagen“ (1909), „Wien, wie es war“ (1916), „Wiener Kinder“ (1920) und „Wiener Wandelbilder“ (1922). 1910 erhielt er gem. mit Chiavacci und Pötzl (beide s. d.) den Bauernfeldpreis. Im selben Jahr begann S.s rege Tätigkeit am Wr. Volksbildungshaus Urania: Bes. Beliebtheit erfreuten sich neben Lesungen eigener Texte seine Vorträge über Leben und Werk von Schriftstellern wie Wilhelm Busch, Ferdinand Raimund oder Johann Nestroy (tw. mit Lichtbildern und Musik). Ab 1917 firmierte er als Schriftleiter der WS „Urania“, 1922 wurde er Mitgl. der Betriebsleitung. S. schrieb auch Dramen: Seine Posse „Die gute alte Zeit“, die er mit Otto Petting verf., wurde 1902 erfolgreich am K.-Jubiläums-Stadttheater unter der Dion. seines Freundes A. Müller (-Guttenbrunn) (s. d.) aufgef. Freundschaften verbanden ihn u. a. mit M. v. Millenkovich, seinem Mentor P. Ros(s)egger (beide s. d.) und dessen Sohn Hans Ludwig, in deren MS „Heimgarten“ er zahlreiche Texte veröff. Von seinen Romanen war „Rappelkopf“ (1922), der das Leben Ferdinand Raimunds schildert, der erfolgreichste.

Weitere W.: s. u. Brümmer; Kosch; Nagl-Zeidler-Castle; Lex. der Weltliteratur. – Teilnachlaß: Bez.mus. Meidling, Wien.

L.: NFP, 16., RP, 18. 9. 1922; Brümmer (m. W.); Czeike; Kosch (m. W.); Nagl-Zeidler-Castle 3–4, s. Reg. (m. B. u. W.); K. Hilscher, FS zur Enthüllungsfest der Meidlinger Künstler-Gedenkstein in Theresienbadparke, 1926, S. 13ff.; Meidling, Der 12. Wr. Gmd.bez. ..., 1930, s. Reg. (m. B.); M. Marold, Dichterbuch. Dt. Glaube, dt. Sehnen und dt. Fühlen in Österr., 1933, S. 475ff. (m. B.); M. Zenker, F. S., ein Wr. Volksdichter, phil. Diss. Wien, 1936; Lex. der Weltliteratur, ed. H. Kindermann – M. Dietrich, 4. Aufl. 1953 (m. W.); K. Bosek-Kienast, Heimatkinder, 1956, S. 81ff.; Österr. Volkshochschularchiv, Wienbibl. im Rathaus, WStLA, alle Wien.

(R. Müller)

Stüdl Johann, Alpinist, Vereinsfunktionär und Kaufmann. Geb. Prag, Böhmen (Praha, Tschechien), 27. 6. 1839; gest. Salzburg (Sbg.), 29. 1. 1925; röm.-kath. – Sohn eines wohlhabenden Kolonialwaren- und Weinhändlers. – Nach Besuch des Gymn. und der Oberrealschule in Prag begann S. ein Chemiestud. in Dresden, das er nach dem plötzl. Tod des Vaters abbrechen mußte, um dessen Geschäft in Prag zu übernehmen. Er trat dem ÖAV bald nach dessen Gründung (1862) bei und unternahm erste Bergfahrten in den österr. Zentralalpen. Mit der wenig praxisnahen Ausrichtung des ÖAV unzufrieden, gehörte S. 1869 mit Karl

Hofmann, F. Senn (s. d.) und Theodor Trautwein zu den Gründern des Dt. Alpenver. Beim Zusammenschluß beider Ver. zum DÖAV 1873 übernahm er eine Vermittlerrolle. 1870–1919 war S. Obmann der Sektion Prag des Dt. Alpenver. bzw. des DÖAV. Zu seinen alpinist. Leistungen zählt v. a. die Erschließung der Glocknergruppe, wo er 1869 gem. mit Hofmann bedeutende Touren, darunter Erstersteigungen bzw. -überschreitungen, durchführte. Nach Beendigung seiner aktiven Laufbahn als Bergsteiger widmete sich S. der Erschließung der Hochgebirgsregionen für den aufkommenden Tourismus. So gilt er als Pionier des alpinen Hütten- und Wegebaus und arbeitete gem. mit Trautwein und Senn Richtlinien für die Organisation des Bergführerwesens, die zur Etablierung dieses Berufsstands beitrugen. Sein Wirken ist in erster Linie mit dem Glocknergebiet verbunden, insbes. mit der Ortschaft Kals (Kals am Großglockner), deren Stellung als Ausgangsort für Großglocknertouren er begründete. Nach S. sind der Anstieg auf den Großglockner über den Südwestgrat (S.-Grat) sowie der Weg zwischen S.hütte und Glorerrhütte (J.-S.-Weg) benannt. Nach dem Ende des 1. Weltkriegs verließ S. Prag und übersiedelte nach Salzburg. Den immer radikaler hervortretenden nationalist. und antisemit. Tendenzen im DÖAV erteilte er eine klare Absage. Noch kurz vor seinem Tod trat er dem Versuch, Alpinisten jüd. Herkunft aus dem Ver. zu entfernen, vehement entgegen. S. war k. Rat, Hof-Delikatessenhändler und hatte in Prag wirtschaftl. und soziale Ämter inne, etwa als Laienrichter beim Prager Handelsgericht, als Kurator der Böhm. Sparkasse oder als Dion.-mitgl. des Waisenasyls. 1898 wurde ihm das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

W. (auch s. u. „Donauland-Nachrichten“): Wanderungen in der Glocknergruppe, in: Z. DÖAV 2, 1870–71 (gem. m. K. Hofmann); Ueber Hüttenbau, ebd. 8, 1877; etc. – Ed.: K. Hofmann's gesammelte Schriften alpinen und vermischten Inhalts, 1871.

L.: J. Emmer, in: Z. DÖAV 56, 1925, S. 1ff. (m. B.); Nachrichten der Sektion „Donauland“ des DÖAV, 1924, Nr. 40, S. 167ff.; „Donauland-Nachrichten“, 1925, Nr. 43, S. 23ff. (m. B. u. W.); R. Klebelsberg, in: Der Schlern 6, 1925, H. 1, S. 37ff.; E. F. Hofmann, in: FS zum 60jährigen Bestehen des Dt. Alpenver. Prag ... 1870–1930, 1930, S. 37ff. (m. B.); R. Hemmerle, in: 100 Jahre S.Hütte (= Prager Nachrichten, Sonderh. September 1968), 1968, S. 29ff. (m. B.); L. Oberwalder, in: Berg'90. Alpenver.jb. 114, (1990), S. 225ff. (m. B.).

(Ch. Kanzler)

Stülpnagel Ernst, Verleger. Geb. Königsberg, Preußen (Kaliningrad, Rußland), 29. 10.